

"Swiss Tank and Artillery Challenge"

Autor(en): **Meier, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Swiss Tank and Artillery Challenge»

Die besten Panzer- und Artilleriebesatzungen der Schweizer Armee wurden im September in Thun und Bière erkoren. Der Lehrverband Panzer und Artillerie führte an den zwei Standorten einen Wettbewerb durch, bei dem die Verbände aller drei mechanisierten Brigaden und die Rekruten- sowie Offiziersschulen gegeneinander antraten.

Christoph Meier

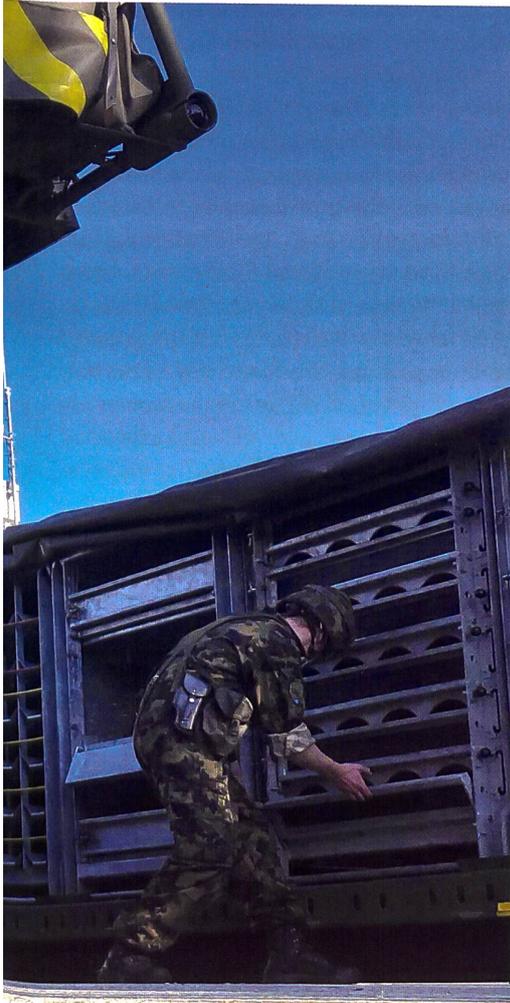
Zwischen 1992 und 2007 fand der traditionsreiche Anlass «Swiss Tank Challenge» (STC) statt. Bei der letzten Durchführung waren sieben Nationen vertreten, die allesamt den Kampfpanzer Leopard 2 als Hauptsystem nutzten. Auf den Simulatoren in Thun konnten sie üben, bevor im Finale die Sieger eruiert wurden. Die Panzersoldaten und -kader konnten sich über Probleme und Lösungen austauschen. Die Verbände wurden angespornt, ihre Besatzungen so gut wie möglich auszubilden, denn die Schweizer «Pänzeler» waren immer bei den Topbesatzungen dabei und hatten den Wettbe-

werb nicht selten gewonnen. Aus diversen Gründen wurde der Anlass ab 2008 nicht mehr durchgeführt, mitunter weil der Panzer 87 Leopard 2 und damit die Simulatoren einem Werterhaltprogramm unterzogen wurden, wonach sich unser Kampfpanzer von jenen der anderen Leopardnationen in der Bedienung unterschied.

Neu nur national, aber erweitert

Dieses Jahr wurde der Anlass erstmals wieder durchgeführt: Zwar fand er nur national statt, dafür nahmen nicht nur Panzerbesatzungen, sondern auch Besatzungen des Schützenpanzers 2000, der Panzer-

haubitze M-109 KAWEST und der Schiesskommandantentrupps teil. Die «Swiss Tank and Artillery Challenge» (STAC) begann am 16. September 2021 mit dem freien Training. In Thun übten die Mannschaften auf den Schiess- und Fahr simulatoren des Panzers 87 Leopard WE und des Schützenpanzers 2000. Alle absolvierten im Rahmen des Wettbewerbes die gleiche Übung, wodurch mit messerscharfen Kriterien verglichen werden konnte (Trefferquoten, Feuereröffnungszeiten und Systembedienung). Ebenfalls auf dem Simulator in Thun wurden die Schiesskommandantentrupps überprüft. Diese stellten ihre Fähigkeiten bezüglich Beobachtung, Gerätehandhabung und tech-



◀ Aufmunitionieren der Panzerhaubitze.

Bild: Autor

40 Geschosse des Kalibers 15,5 cm vorhanden ist, die jeweils über 42 kg wiegen, erweist sich die physische Leistung der Artilleriekanoniere wahrhaftig als bemerkenswert.

Wettkampfegeist stellt sich ein

Wo anfangs eher Zurückhaltung herrschte, wurde im Verlauf des Wettkampfes eine kameradschaftliche Konkurrenz spürbar: Jeder Wagenkommandant wollte mit seiner Besatzung der Beste sein und seine Kompa-

«Die Schweizer «Pänzeler» waren immer bei den Topbesatzungen dabei.»

nie respektive Batterie bestmöglich vertreten. Am 17. September 2021 wurden schlussendlich im Finale die besten Besatzungen ausfindig gemacht. Die Kommandanten des Heeres, des Lehrverbandes und der drei mechanisierten Brigaden würdigten die Sieger. Somit dürfte sichergestellt sein, dass dieser ehemals traditionsreiche und nun erweiterte Anlass in den Verbänden wieder festen Fuss fasst. Denn damals wie heute werden die Sieger in den Ausbildungsanlagen ihrer Truppengattung an einem Display festgehalten. So sieht man beispielsweise, dass sich ein heutiger Kommandant Stellvertreter eines grossen Verbandes in den 1990er-Jahren als Leutnant gegen Besatzungen anderer Länder und Verbände durchgesetzt hat.

Die ASMZ gratuliert den Organisatoren für den gelungenen Anlass und den Siegern für ihren Erfolg! ■

nischen Schiessverfahren unter Beweis. In Bière durchliefen die Besatzungen der Panzerhaubitzen M-109 einen zweistufigen Test. Auf dem Schiesssimulator (Schiessausbildungsanlage für Panzerhaubitzen SAPH) wurden unter anderem die Geschützbedienung, die internen Abläufe und die korrekte Handhabung der Gerätschaften kontrolliert. Zudem musste ein Echtfahrzeug unter Zeitdruck mit Manipulierpatronen aufmunitioniert und die Zünder gemäss den Vorgaben des Wettkampfchefs korrekt eingestellt werden. Bedenkt man, dass auf einer Haubitze neben den Treibladungen Platz für

■ DIE SIEGER DER STAC

Kategorie	Brigade	Truppenkörper	Kompanie/Batterie
Panzer 87 Leopard WE	Mech Br 1	Pz Bat 12	Pz Kp 12/1
Schützenpanzer 2000	Mech Br 1	Pz Bat 12	Pz Gren Kp 12/4
Panzerhaubitze M-109	Mech Br 4	Art Abt 10	Art Bttr 10/3
Schiesskommandant	LVb Pz/Art	Pz/Art OS 22	Fhr Usü Kl 1

Neuer Abschnitt. Vorsorge planen. ▶ Check starten.

«Wie regelmässig sollte man seine Versicherungen überprüfen?»

Im Leben kann es immer Veränderungen geben, die Einfluss auf die Versicherungs- und Vorsorgesituation haben. Sei es ein Umzug, der Schritt in die Selbständigkeit, Familienzuwachs, Heirat oder Pensionierung. Bei grösseren Lebensereignissen ist es wichtig, frühzeitig eine Prüfung vorzunehmen – am besten in einer persönlichen Gesamtberatung. Auch wenn Ihr letzter Beratungstermin schön länger zurückliegt oder Sie sich fragen, ob Sie richtig abgesichert sind, lohnt sich ein Versicherungs-Check.

«Versicherung prüfen
geht ganz einfach.»

Gerade in jüngster Zeit wurden häufiger Anschaffungen für Haus und Garten getätigt. Auch solche Veränderungen können sich auf den Sicherheitsbedarf auswirken. Für einen schnellen Überblick können Sie sich auf der Website von Helvetia einfach durch den Versicherungs-Check klicken. Sie erhalten unmittelbar eine persönliche Bedarfsanalyse. Für die Beantwortung weiterer Fragen vereinbaren Sie einen Beratungstermin, übermitteln die Ergebnisse oder bringen sie zum Gespräch mit.



Vincenzo Bennici
Hauptagent
Hauptagentur Uster



Weitere Informationen
www.helvetia.ch